

KONZEPTE der Heimatfreunde Malsch

1. **Konzept 1 vom Dez 2008**
2. **Konzept 2 vom 29.1.2009**
3. **Konzept 3 vom Juli 2014 von Thomas Schönknecht fehlt noch**
4. **Konzept 4 vom Juli 2016**

Konzept 1 - Dezember 2008

Von HF Mitglieder erarbeitet und Manfred Rubel formuliert

Konzeption zur Errichtung eines Heimatmuseums der Gemeinde

Nach §2 der Satzung der Heimatfreunde Malsch besteht die Verpflichtung den Aufbau und die Betreibung eines Heimatmuseums zur Wahrung des kulturellen Erbes der Gemeinde Malsch mit ihren Ortsteilen zu fördern.

Zahlreiche Gegenstände des urbaren und kulturellen Lebens sind in der Zwischenzeit durch viele Malscher Bürger und Institutionen in den Besitz der Heimatfreunde über gegangen. Als Beispiel soll hier u.a. die Luftschuttoilette der Volksschule genannt werden. Kurz vor der Übergabe steht auch die den „älteren“ Malschern bekannte Holzsägemaschine, der sogenannte „Akklamator“.

Um diese die Gemeinde Malsch prägende Gegenstände für die Zukunft zu sichern, ist die Einrichtung eines Heimatmuseums oder mindestens eine Lagerhalle unumgänglich. Die Heimatfreunde können in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Malsch ihr Wissen um die Ortsgeschichte in ein Heimatmuseum einbringen. Dabei sollen die folgenden Punkte grundsätzlich in die Überlegungen mit einfließen:

1. Das Heimatmuseum wird in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Malsch einschließlich seiner Ortsteile, soweit dies von den örtlichen Heimatvereinen (Institutionen) erwünscht ist, durch die Heimatfreunde errichtet.
2. Der Träger des Gebäudes mit allen Nebenkosten ist die Gemeinde Malsch. Um die Möglichkeit Spendengelder bzw. finanzkräftige Investoren einbinden zu können, wären auch andere Träger- bzw. Rechtsformen möglich. Dies kann aber nur unter dem Vorsitz der Heimatfreunde stattfinden.
3. Das Museum dient für den Erhalt und die Bewahrung historischer Gegenstände für die Gemeinde Malsch.
4. Die Einrichtung der vorhandenen Schmiede muss als dörfliche Dauerausstellung erhalten bleiben.
5. Die Ausgestaltung des Gebäudes zu einem kulturellen Zentrum der Gemeinde Malsch unter der Beteiligung der Heimatfreunde wird von diesen nach besten Kräften gefördert.
6. In dem Gebäude sollen wechselnde Ausstellungen über die Malscher Geschichte z.B. die ortstypischen Berufe, Haushaltsgegenstände stattfinden. Die Heimatfreunde erklären sich bereit bei diesen Projekten die Malscher Schulen, sofern von dort Bedarf besteht, mit einzubinden. Die schon in

größeren Museen geprägte Praxis der Museumspädagogik kann hierbei auch in Malsch umgesetzt werden.

7. Das Heimatmuseum wird als kulturelle Begegnungsstätte verstanden. Der Terminus des lebendigen Museums ist für die Heimatfreunde verbindlich.
 8. Drittnutzer erhalten in Zusammenarbeit mit den Heimatfreunden die Möglichkeit, ihre Sammlungen der Öffentlichkeit in einer Ausstellung vorzustellen. Hierbei ist vor allem an die historische Präsentationsmöglichkeit für die örtlichen Vereine, die örtlich ansässige Industrie oder einzelne Sammler gedacht.
-

29.1.2009

Konzept 2 - Konzeption zur Errichtung eines Heimatmuseums der Gemeinde Malsch

Als Aufgabe und als Ziel unseres Vereins wurde u.a. der Aufbau und die Betreuung eines Heimatmuseums zur Wahrung des kulturellen Erbes unseres Ortes Malsch in unserer Vereins-Satzung festgeschrieben. Um dieses Ziel erreichen zu können, benötigt der Verein Räumlichkeiten um die laufendangelieferten historischen Gegenstände unterzubringen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unseren Wunsch haben wir mehrfach mündlich, aber auch schriftlich der Gemeinde vorgetragen (vergl. Schreiben vom 6.06.2003 an die Gemeindeverwaltung). Als Übergangslösung haben wir uns damit beholfen, die uns angelieferten Gegenstände in einem unbewohnten Gebäude eines Vereinsmitglieds unterzubringen.

Aktuelle Situation bei den Heimatfreunden Malsch

Zwischenzeitlich haben wir wertvolle Gegenstände, wie den Fronleichnam-Altar mit den großen Holz-Figuren von Hitscherich (Gasthaus Lamm), die Holzsägemaschine vom „Lapp'l" der „Akklamator", sowie Originalfilme über Malsch vom Liederkranz und viele weitere Gegenstände, Bilder, Foto-Alben und Dokumente erhalten bzw. wurden uns zugesagt.

Diese wertvollen Gegenstände haben wir zur Zeit bei Vereinsmitgliedern und im Keller des Rathauses untergebracht. Sofern wir über geeignete Räumlichkeiten verfügen, bekommen wir alle Unterlagen - das komplette Archiv – unseres Ehrenpräsidenten Wilhelm Wildemann. Auch große Teile der privat gesammelten Gegenstände unseres verstorbenen Vorstandsmitglieds Fritz Weber aus Malsch wurden uns zugesagt,

Ein bisschen stolz waren wir schon, als wir durch unsere Vermittlung erreichen konnten, dass die letzte noch erhalten gebliebene „Wischauer Tracht" für unseren Ort gerettet wurde.

Wir möchten auch erwähnen, dass alle Gegenstände, Unterlagen, Bilder und Dokumente der drei großen Ausstellungen über das „Kriegsende in Malsch", über

die „Flucht und Vertreibung“, sowie über das „Jüdische Leben in Malsch“ ihren Platz an einer zentralen Stelle finden sollten.

Unser Verein war über den Kauf der Schmiede in der Kreuzstraße Ende des Jahres 2008 durch die Gemeinde Malsch sehr erfreut. Erfreut auch deshalb, weil wir uns bereits im Jahre 2003 mit der Gemeinde zusammen bemühten dieses Gebäude als „Heimatismuseum“ nutzen zu können. Die damaligen Vorstellungen der betreffenden Personen und der eingeschalteten Stellen waren jedoch nicht realisierbar.

Durch den nun erfolgten Kauf der historisch wertvollen Schmiede durch die Gemeinde wurde verhindert, dass an diesem ortsprägenden Platz, städtebaulich nicht beeinflussbare Gebäude entstehen.

Der Beruf des Schmieds war in unserem landwirtschaftlich geprägtem Dorf Malsch wichtig und notwendig. Die Schmiede hatten nicht nur die Zugtiere zu beschlagen, sondern auch die Reifen und Beschläge für Leiterwagen und andere Fahrzeuge herzustellen. So war es nicht verwunderlich, dass es in Malsch vor dem „Zweiten Weltkrieg“ insgesamt 11 Schmieden gab (vergl.: „Malscher Leben“ von Wilhelm Wildemann).

Nachdem das Werkstatt-Gebäude vom Bechler-Schmied in der Neuwiesenstraße in den letzten Jahren abgerissen wurde, ist von den erwähnten 11 Malscher Schmieden nur noch die Schmiede des Josef Laible (Schmied-9epp) erhalten. Diese Schmiede ist jedoch was Besonderes. Sie ist noch komplett mit Werkzeugen und Maschinen erhalten und voll funktionsfähig. Dass diese Schmiede etwas Besonderes ist, zeigten auch die vorgenommenen Filmaufnahmen des Bayerischen Fernsehens im vergangenen Jahr (Der Froschkönig), die teilweise dort gedreht wurden.

Nachdem durch den Kauf der Schmiede jetzt die Möglichkeit besteht, für unseren Ort ein Heimatismuseum aufzubauen und mit Leben zu gestalten, gilt es nun, den Rahmen festzulegen.

Die Grobvorstellungen der Heimatfreunde dazu sind:

1. Das Heimatismuseum wird in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Malsch einschließlich seiner Ortsteile (Waldprechtsweier und Sulzbach), durch die Heimatfreunde Malsch aufgebaut.
2. Der Träger des Gebäudes mit allen Nebenkosten ist die Gemeinde Malsch. Um die Möglichkeit Spendengelder bzw. finanzkräftige Investoren einbinden zu können, wären auch andere Träger- bzw. Rechtsformen denkbar.
3. Das Museum dient dem Erhalt und der Bewahrung des historischen Erbes unserer Gemeinde Malsch.
4. Die Einrichtung der vorhandenen Schmiede muss als dörfliche Dauerausstellung erhalten bleiben. Sie ist auch gleichzeitig die Zentrale Anlaufstelle unseres Heimatvereins, bzw. unser Aushängeschild.
5. Die Ausgestaltung des Gebäudes zu einem kulturellen Zentrum der Gemeinde Malsch unter der-Beteiligung der Heimatfreunde wird von diesen nach besten Kräften gefördert.

6. In dem Gebäude sollen wechselnde Ausstellungen Über die Malscher Geschichte z.B. die ortstypischen Berufe, Haushaltsgegenstände stattfinden. Die Heimatfreunde werden bei diesen Projekten die Malscher Schulen mit einbinden. Die schon in größeren Museen geprägte Praxis der Museumspädagogik kann hierbei auch in Malsch umgesetzt werden.
7. Das Heimatmuseum wird als kulturelle Begegnungsstätte verstanden. Der Terminus des lebendigen Museums ist für die Heimatfreunde verbindlich.
8. Drittnutzer erhalten in Zusammenarbeit mit den Heimatfreunden die Möglichkeit, ihre Sammlungen der Öffentlichkeit in Ausstellungen vorzustellen. Hierbei ist vor allem an die historische Präsentationsmöglichkeit für die örtlichen Vereine, die örtlich ansässige Industrie oder einzelne Sammler gedacht.
9. In dem Gebäude wird durch die Heimatfreunde eine Werkstatt eingerichtet, in welcher die uns angelieferten Gegenstände für die Zukunft gesichert werden können.
10. In dem Gebäude wird für Vereine ein Bilder- und Dokumentenarchiv im Benehmen mit den Heimatfreunden errichtet. Dort können Vereine ihre Archiv-Unterlagen zentral lagern. Ebenfalls besteht für unseren Verein der Aufbau eines Bild- und Dokumenten-Archivs, den auch die Übrigen Vereine mit unserer Genehmigung nutzen können.
11. Das Gebäude dient letztendlich auch als Sammlungsmöglichkeit für dörflich historische Exponate die im Jahr 2015 stattfindenden 950-Jahrfeiern in Malsch und Waldprechtsweier, sowie für die 900-Jahrfeier in Sulzbach, die ebenfalls im Jahre 2015 stattfinden wird.

Die Heimatfreunde Malsch sind der Meinung, dass durch die neuen Räumlichkeiten für unseren Verein nun die Möglichkeit besteht, ihre historische Aufgabe ordentlich zu erfüllen, damit das historische Erbe unserer Gemeinde auch der nachfolgenden Generation erhalten bleibt.

Durch die Schmiede als unser zukünftiges Heimatmuseum erfährt unser schönes Dorf Malsch eine weitere wesentliche Aufwertung.

Malsch, 29.01.2009

12.10.2009

Heimatmuseum Malsch Rückblick

Satzungsauftrag lt. § 2 „*Aufgaben und Ziele des Vereins u.a. Aufbau und Betreibung eines Heimatmuseums zur Wahrung des kulturellen Erbes des Ortes Malsch*“.

Verhandlungen des Vereins mit der damaligen Eigentümerin Klara Laible und ihrem Rechtsbeistand in Absprache und Vermittlung mit dem damaligen Bürgermeister Süß bereits im Gründungsjahr 2002 und in 2003.

Kauf des Anwesens Anfang 2009 (? Ende 2008?) durch die Gemeinde von der Erbin der Klara Laible.

Wertung des Kaufs als ein Malscher Bürger: *Es wäre aus städtebaulicher Sicht nicht zu verantworten gewesen, wenn dieses Anwesen zu diesem Preis an eine Privatperson gegangen wäre.*

Wertung des Kaufs durch den Vorstand der Heimatfreunde: Nachdem das Werkstatt-Gebäude vom Bechler-Schmied in der Neuwiesenstraße in den letzten Jahren abgerissen wurde, ist von den ursprünglich 11 Malscher Schmieden nur noch die Schmiede des Schmied-Sepp erhalten. Diese Schmiede ist was Besonderes. Sie ist noch komplett mit Werkzeugen und Maschinen erhalten und vollfunktionsfähig. Die Einrichtung der Schmiede wird als Dauerausstellung erhalten bleiben. Sie ist auch gleichzeitig die zentrale Anlaufstelle unseres Vereins, bzw. unser Aushängeschild.

Es wurde vom Vorstand der Heimatfreunde eine Nutzungs-Konzeption erarbeitet, die dem Bürgermeister übergeben wurde. Die ersten beiden Punkte der Konzeption lauten:

1. Das Heimatmuseum wird in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Malsch einschließlich seiner Ortsteile (Waldprechtsweier und Sulzbach), durch die Heimatfreunde Malsch aufgebaut.

2. Der Träger des Gebäudes mit allen Nebenkosten ist die Gemeinde Malsch. Um Möglichkeiten Spendengelder bzw. finanzkräftige Investoren einbinden zu können, wären auch andere Träger- bzw. Rechtsformen denkbar.

Mit der Gemeinde wurde bei verschiedenen Gesprächen darauf hingewiesen, dass es richtig und wichtig wäre, wenn zunächst eine aktuelle Bestandsaufnahme der Räumlichkeiten vorgenommen wird, damit man überhaupt weiß, welche Reparaturkosten anstehen. Dies wäre wichtig bei der Beantragung von Geldmitteln

z.B.

- Mittel aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung
- Zuschuss da das Anwesen im Sanierungsgebiet liegt
- Mittel aus dem Denkmalschutz-Programm
- Mittel aus der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
- Zuschuss für die Renovierung über das Arbeitsamt

Die aktuelle Bestandsaufnahme sollte über die Gemeinde veranlasst werden, da nur sie an die Fördertöpfe kommt. Bei der aktuellen Bestandsaufnahme kann und sollte auch der Bericht des Gutachterausschusses m.E. mit eingebunden werden.

Unser Verein kann diese Bestandsaufnahme nicht leisten. Sie ist sozusagen der 1. Schritt der Vorgehensweise. Man muss wissen, über was und über wie viel man redet. Nur wenn man weiß, was und wie viel zu reparieren ist, kann man den zweiten Schritt machen, nämlich die Hilfe der Mitglieder und der Malscher Bürger in Anspruch nehmen. Nur wenn man die Kosten und die Fördertöpfe kennt, ist es möglich die richtige Vorgehensweise und eventuelle Konstruktionen zu finden.

Dankbar sind wir den Gremien der Gemeinde, dass das Ziel aller Gespräche das gleiche ist wie die Vorstellung der Heimatfreunde, nämlich in Malsch ein Heimatmuseum zu haben, das unseren schönen Ort weiter aufwertet.

Malsch, 12.10.2009

Konzept 4 - AKTUELLES NUTZUNGSKONZEPT HF 2016

(Erstellt im Juni 2016, zu besprechen in der Verwaltungssitzung am 7. Juli.)

Nutzungskonzept Alte Schmiede/Kulturscheuer

Vorschläge der Heimatfreunde Malsch Juni/Juli 2016

Gebäude Alte Schmiede

1. Die Schmiede selbst

- Die Schmiede soll funktionsfähig erhalten bleiben damit Vorführungen möglich sind.
- Die Einrichtung der Schmiede soll als Dauerausstellung bewahrt werden.
- Konservierung und Restaurierung der Werkzeuge usw. kann von den HF übernommen werden
- Führungen durch die Schmiede können von den HF durchgeführt werden.

2. Obergeschoß Schmiede

- Das Obergeschoß der Schmiede kann als Dauerausstellung `Leben in Malsch um ca. 1900 eingerichtet werden. Schauküche, Gute Stube mit Herrgottswinkel, Schlafstube sind denkbar.
- Der Speicherraum eignet sich kaum zur öffentlichen Begehung und könnte kleineren, leichten Exponaten zur Aufbewahrung dienen. (Bilder, Kleinmöbel ect.)
- Führungen in kleinen Gruppen sind möglich und können von den HF organisiert werden.

3. Kulturscheuer

- Das EG der Scheune eignet sich für kleinere Veranstaltungen im Bereich von ca. 60 Personen oder wechselnden Ausstellungen mit größeren Teilen, Schautafeln usw.
- Der darüber liegende Boden kann als Dauerausstellung leichterer Exponate genutzt werden. Z.B. Bäuerliche Kultur, Feldgeräte, Malsch als Weindorf.
- Im Gebäudeteil zwischen Scheune und Schmiedehaus wäre noch Raum für Gegenstände zum Thema religiöses Leben in Malsch.

4. Wohnhaus rechts

- Die Räume in EG und OG eignen sich vor allem als Besprechungszimmer, zur Durchführung kleinerer Kurse, Beratungszimmer o.ä.
- Das größere Zimmer im EG könnte als `Malscher Heimatstube´ eingerichtet werden, zumal der Zugang relativ leicht ist. Bei der Einrichtung wären verschiedene Epochen denkbar. Die Ausstattung kann aus dem Fundus der HF kommen. Dort könnten regelmäßige `Sprechzeiten´ und Beratungen der HF zu Themen wie z.B. Familienforschung angeboten werden oder aber einfach Treffen von Malschern stattfinden, die historisch interessiert sind und Fragen an die HF haben. Auch ein Jugendtreff ist angedacht.

5. Außenanlage

- Der Garten sollte in seiner heutigen Form erhalten werden. (Mauern, Zäune, Zugang.) Er könnte als typischer Bauerngarten gestaltet werden, wobei Attraktivität, ökologischer Sinn und Pflegeaufwand berücksichtigt werden müssen.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass das Kopfsteinpflaster im Hof bei den baulichen Maßnahmen nicht beschädigt wird.

Text: Heimatfreunde Malsch e.V.